

In Kürze

FCE mit Niederlage und Spielabsage

Fussball. Nur eines statt der geplanten zwei Testspiele konnten die Einsiedler Fussballer austragen. Die Partie vom Samstag gegen den FC Glarus fiel dem starken Schneefall zum Opfer. Zwei Tage zuvor verlor der FCE in Herrliberg 0:1.

Der FC Einsiedeln, der am kommenden Samstag ins Trainingslager in die Südtürkei reist, tat sich auch beim zweiten Gastspiel innerhalb von nur zwei Tagen am rechten Zürichseeufer schwer. Nach der 3:4-Niederlage am letzten Dienstag in Meilen wurde Einsiedeln auch vom anderen Zweitligisten, Herrliberg, mit 1:0 geschlagen.

Nach einer schlechten ersten Halbzeit aus Einsiedler Sicht und einem 0:1-Rückstand steigerte sich der FCE in Herrliberg bei bitterkalten Temperaturen zwar in den zweiten 45 Minuten etwas, trotzdem reichte es nicht zu einem Treffer. Das geplante Testspiel vom letzten Samstag gegen Glarus konnte nicht gespielt werden. Zu viel Schnee. Schon eher dürfte der FCE in dieser Woche spielen. Morgen Mittwoch um 20.30 Uhr auf dem Zürcher Juchhof gegen den Erstligisten Hönegg, erneut ein Vorbereitungsspiel. Am Samstag erfolgt der Abflug ins Trainingslager nach Side./kj.

Hallenschwinget am Freitag in Einsiedeln

Schwingen. Zwei Wochen vor Beginn der Freiluftsaison unterziehen sich die Aktiven des Schwingklubs Einsiedeln am nächsten Freitagabend, 12. März, einem internen Test. Dabei darf eine spannende Auseinandersetzung erwartet werden, treffen doch die beiden Eidgenossen Martin Grab und Christian Schuler auf erprobte Kranzer wie Thomas Bisig, Markus Effinger oder Roland Kälin. Die letztjährige Austragung wurde von Christian Schuler gewonnen. Gespannt darf man auch auf das Abschneiden des Nachwuchses sein. Der Beginn im Schwingerlokal der Brüelturnhalle ist auf 19 Uhr angesetzt./W.S.

Die Unteriberger-Schützen ruhen auch im Winter nicht

Schiessen. 18 Schützen der Schützengesellschaft Unteriberger zogen gemeinsam am Samstag, 6. Februar, ins «Zürbiet» und besuchten in Pfäffikon das Winterschiessen. Aber nicht genug damit: Auf dem Heimweg beteiligten sie sich noch am 40. Zürcher Oberländerschiessen.

Keine Trainingsschiessen

Es brauchte schon eine Portion Mut, lag doch die Schiessanlage in Unteriberger noch unter einer dicken Schneedecke, sodass keine Trainingsschiessen möglich waren. Aber gerade deshalb werden von Januar bis März Schiessanlässe besucht, damit man nicht aus der Übung kommt. Zudem sind es jeweils Gegenbesuche, denn viele Schützenkameraden besuchen bei der hiesigen Schützengesellschaft das alljährliche Hirschfluschiessen.

Unter der Führung von Gruppenchef Edwin Bellmont trafen sie um 13 Uhr in Pfäffikon ein und starteten sogleich zum Schiessen. Die Herausforderung aber war gross, denn dichter Nebel behinderte die Sicht und verschleierte teilweise die Scheiben. Solche Verhältnisse sind im Ybrig selten, damit hatte man nicht gerechnet.

Geschossen wurde der Gruppenstich, der aus zwei Probeschüssen, sechs Einzelschüssen und vier Schüssen, die am Schluss gezeigt wurden, bestand, das sogenannte «Thunerprogramm». Trotz den Hindernissen waren die Resultate akzeptabel.

Im Feld A starteten alle drei Gruppen zu je sechs Schützen und Ybrig 1 landete auf dem guten achten Rang, Ybrig 2 belegte den 81. und Ybrig 3 den 91. von insgesamt 227 rangierten Gruppen. Gestartet wurde mit drei Sechsergruppen./Kuf.

Die Einsiedler besiegten den Tabellennachbar auswärts und dürfen weiterhin hoffen, dem Abstieg in die 1. Liga zu enttrinnen.

mb. Beim Tabellennachbar Andwil-Arnegg traten die Einsiedler Volleyballer am letzten Samstag zum zweitletzten Spiel in der laufenden Saison an. Um im Kampf um den Ligahalt die besten Karten in der Hand zu haben, musste ein Erfolg her, soviel stand schon vor der Begegnung fest. Wegen einem einzigen Verlustpunkt können die Einsiedler die St. Galler in der Tabelle nicht mehr überholen oder sich sonst auf den rettenden dritten Platz schieben. Das Reglement sieht hingegen vor, dass wenn zwei Teams in die höchste Liga aufsteigen, nur drei Teams aus der Nationalliga B absteigen. Dadurch, dass sich in der laufenden Saison der VBC Sursee – und auf nächste Saison der VBC Münsingen aus der Nationalliga A zurückziehen –, werden also zwei Teams aufsteigen können. Nun bleibt nur noch die Frage, wer denn jetzt absteigen muss, und wer eben nicht. Die beiden Letztplatzierten der Abstiegsrunde Ost, der VBC Voléro und der Abstiegsrunde West, der VBC Belfaux, werden sicherlich absteigen. Die beiden Viertplatzierten, sprich der VBC Einsiedeln und der VBC Ecublens, werden im Fernduell voraussichtlich den letzten Platz in der Nationalliga B unter sich ausmachen. Die Einsiedler brauchen also jeden Punkt, jeden Satz, ja jeden gespielten Ball, um in der Endabrechnung besser dazustehen als die Westschweizer.

Verhaltener Start

Trotz diesem Ansporn starteten die

Einsiedler verhalten ins Spiel gegen Andwil-Arnegg. Zu Beginn der Partie häuften sich bei den Klosterdörfliern Fehler im Angriff sowie Unkonzentriertheiten in der Verteidigung, welche den Ostschweizern einen leichten Vorteil verschafften. Die Einsiedler Mannschaft bekam diese Anfangsschwierigkeiten jedoch sehr bald in den Griff – der Block des Gegners wurde nun konsequent umspielt oder sogar gezielt für den Punktgewinn angepielt. Ebenfalls steigerten sich unsere Volleyballer in der Verteidigung dermassen, dass Andwil oftmals sogar mit knallharten Kurzangriffen scheiterte. Punkt für Punkt kämpfte sich das Fanionteam der Einsiedler an den Gegner heran und überholte ihn im entscheidenden Augenblick.

Im zweiten Durchgang drängte das Einsiedler Team weiterhin mit konstant hohem Druck den Ostschweizern ihr Spiel auf. Mit unzähligen schnellen Angriffen über die Mittelposition brachten Patrick Braun und Stefan Kudzielka so viel Verwirrung in die Blockaktionen des Gegners, dass dieser grosse Mühe hatte, eine wirkungsvolle Abwehr zu formieren. Die Grundlage für diese Angriffe bildete die stabile Annahme von Libero Dominik Husi und Manuel Bischofberger. Passeur Roger Kälin konnte mit schnell gespielten Bällen seine beiden Kurzanstreifer gezielt einsetzen, und dadurch seine Ausenangreifer entscheidend entlasten. Immer wenn Andwil wieder gefährlich nahe kam, konnte sich der VBC Einsiedeln auf seine Schlagkraft über alle Positionen verlassen. So ging der zweite Satz mit 25:21 an Einsiedeln.

Im dritten Satz zeigte sich das gleiche Bild. Obwohl die Ostschwei-



Manuel Bischofberger glänzte gegen Andwil-Arnegg mit einer soliden Leistung in der Annahme. Foto: Heidi Ulrich

zer hartnäckig blieben, hatte das Schwyzer Team immer die passende Antwort parat. Einzig in der Verteidigung ortete Coach Grieder noch Steigerungspotenzial. Einige Bälle wurden durch fehlende Aufmerksamkeit seiner Spieler nicht unter Kontrolle gebracht. Insgesamt dufte er jedoch sehr zufrieden sein, denn im einzig knappen Moment des ganzen Spiels – beim Matchball der Einsiedler beim Stand von 24:23 – zeigten seine Spieler nochmals ihre Klasse und

beendeten das Spiel mit einem perfekten Mittelangriff.

Mit Potenzial

Der zweite 3:0-Erfolg in Folge zeigt, welches Potenzial in der Einsiedler Mannschaft steckt. Dieses hingegen konnte über die ganze Saison hindurch praktisch nie ausgespielt werden, langwierige Verletzungen seiner Leistungsträger hinderten das Team daran. Bis dato gab es in einer Saison nicht auch nur annähernd so viele verletzte Spieler wie

in dieser. Dass dies das Kader der Einsiedler nicht vollständig hat auffangen können, sieht man deutlich am Tabellenstand. Erst gegen Ende der Meisterschaft spielte die Stammsechse (beinahe) in Bestform. Trotz einem Trainingsrückstand, der sich auch hier noch deutlich ausmachen lässt, kommt der VBC Einsiedeln nun so richtig in Fahrt. Spät in der Saison zwar, aber eben hoffentlich nur fast zu spät. Denn im Fernduell gegen den Abstiegs kandidaten aus der Westgruppe, den VBC Ecublens, haben die Einsiedler nun um zwei Punkte vorgelegt. Dank eines guten Satzverhältnisses würde den Klosterdörfliern ein Satzgewinn (oder ein Satzverlust von Ecublens) reichen, um in der Endabrechnung besser dazustehen. So weit will es der VBC Einsiedeln aber gar nicht kommen lassen. In dieser Form brennen die Spieler darauf, dem letzten Gegner VBC Züri Unterland den Meister zu zeigen. Die Unterländer hingegen könnten mit einem Sieg noch die Tabellenspitze erreichen. Die beiden Teams werden sich im letzten Heimspiel der Einsiedler nichts schenken – für Spannung ist also schon im Vorfeld gesorgt.

Matchtelegramm

Volleyball NLB, VBC Andwil-Arnegg – VBC Einsiedeln, 0:3 (22:25, 21:25, 23:25).

Sporthalle Ebnat Andwil. – 160 Zuschauer.

VBC Einsiedeln: Manuel Bischofberger, Patrick Braun, Markus Fässler, Dominik Husi (Libero), Roger Kälin, Silvan Kälin, Urs Kälin, André Kretzschmar, Stefan Kudzielka, René Ringli, Dominik Schnüriger. – Coach: Stephan Grieder, Philippe Husi.

VBC Andwil-Arnegg: S. Ledergerber, Kummer, Rusch (Libero), Mächler, Koller, Stamm, Neff, Jurg, B. Ledergerber, T. Ledergerber, Forrer. – Coach: Heynen.

Der grosse Kampf gegen den Schneesturm

Ski alpin: Grand Prix Migros im Hoch-Ybrig vom letzten Samstag

(Mitg.) Am vergangenen Samstag organisierte der Skiclub Altendorf das zehnte von insgesamt 13 Ausscheidungsrennen des Grand Prix Migros. Trotz misslichen äusseren Bedingungen verloren die Organisatoren die Hoffnung nie, das Rennen durchführen zu können. Dank dem grossen Einsatz von vielen Helferinnen und Helfern konnte das Rennen mit rund einer Stunde Verspätung gestartet werden. Abgesehen von einigen kleinen Unterbrüchen konnte das Rennen erfolgreich zu Ende geführt werden. Über 600 Kinder kämpften dabei

um einen Startplatz am Final Ende März in Schönried.

Am Morgen machten heftiger Schneefall und starke Windböen den Pistenverantwortlichen das Leben schwer. Die Rennleitung beschloss daraufhin, den Start ein wenig nach unten zu versetzen, um sich den beissenden Winden etwas entziehen zu können. Diese geografische Verschiebung zog natürlich auch eine zeitliche Verzögerung nach sich. Trotzdem hat sich dieser Entscheid mehr als bewährt. Danach konnte das Rennen nämlich reibungslos durchgeführt werden.

Auf zwei Pisten kämpften die Kinder zwischen 8 und 15 Jahren um einen Finalplatz in Schönried. Auch wenn die meisten Kinder aus der näheren oder weiteren Umgebung stammten, reisten einige von sehr weit an. Vor allem die Fahrer aus dem Tessin, dem Fürstentum Liechtenstein oder gar aus Österreich waren froh, dass das Rennen stattfinden konnte.

Insgesamt gingen 25 der 48 Podestplätze an Kinder aus dem Kanton Schwyz. Sehr erfolgreich waren dabei auch die Fahrerinnen und Fahrer aus unserer Region.

Kinder im Alter von sieben und acht Jahren konnten am sogenannten Minirace auf einer verkürzten Strecke erstmals Rennluft schnuppern. Das Minirace steht ganz unter dem olympischen Gedanken, dass das Mitmachen vor dem Resultat kommt.

Spiel und Spass mit Clown Mugg

Dass beim Grand Prix Migros Spiel und Spass genauso wichtig sind wie der sportliche Erfolg, zeigte ein Blick ins «Village» genannte Animationsgelände unterhalb des Ziels. Dort präsentierten die Sponsoren ihre

Produkte auf spielerische Weise und forderten die Geschicklichkeit, den Gleichgewichtssinn und auch die Reaktionsfähigkeit der Kinder. Ausserdem faszinierte Clown Mugg mit seinem Klamauk und seinen in Windeseile hergestellten Ballonkunstwerken. Diese Spässe verkürzten den Kindern auch die Wartezeit bis zur Rangverkündigung. Als Belohnung für das Ausharren durften am Schluss alle Kinder eine tolle Umhängetasche mit nach Hause nehmen (siehe Resultate).

Weitere Infos: www.skiclub-altendorf.ch; www.gp-migros.ch

SC Drusberg Unteriberger mit drei Podestplätzen

Langlauf: Abschlussrennen OLBAS Cup in Steg FL vom vergangenen Samstag

Am Samstag fanden in Steg im Fürstentum Liechtenstein die Abschlussrennen zum diesjährigen OSSV Langlauf OLBAS-Cup statt. Für den SC Drusberg Unteriberger schauten drei Podestplätze heraus.

K.S. Die Abschlussrennen fanden bei orkanartigen Winden statt. Die Sicht betrug nur einige wenige Meter. Die Massenstartrennen wurden in der freien Technik durchgeführt. Bei den Knaben U10 holte Sydney Jäger den dritten Platz bei 15 Klassierten. Larissa Holdener holte bei den Mädchen U12 über 2,5 Kilometer den guten sechsten Rang. Philipp Seematter lief bei den gleichaltrigen Knaben knapp am Podest vorbei. Rang vier war seine erfolgreiche Ausbeute. Dominik Trütsch lief auf Rang sechs. Bei den Mädchen U16 über vier



Damen-Podest (von links): Franziska Trütsch (Zweite), Siegerin Rebecca Vontobel und Simone Magdika (Dritte). Foto: zvg

Kilometer holten Julia Trütsch und Angela Seematter die Ränge fünf und sechs.

Die Damen hatten 7,5 Kilometer zu absolvieren. Rebecca Vontobel vom SC Am Bachtel Wald gewann. Auf Rang zwei etablierte sich Franziska Trütsch vom SC Drusberg Unteriberger. Den dritten Podestplatz sicherte sich Andreas Betschart in der Kategorie Herren U20 über zehn Kilometer.

Gesamtwertung OLBAS Cup

Beim OLBAS Cup für Langläuferinnen und Langläufer des ostschweizerischen Ski-Verbandes zählten sechs Rennen. Für die Athleten des SC Drusberg Unteriberger gab es drei Podestplätze zu feiern. Bei den Knaben U10 wurden 28 Athleten rangiert. Sydney Jäger kam mit 82 Punkten auf den feinen zweiten Platz. Larissa Holdener wurde bei den Mädchen U12 gute Vierte. Einen fünften und sechsten Platz holten sich Dominik

Trütsch und Philip Seematter bei den Knaben U12. Die gleichen Ränge heimsten Angela Seematter und Julia Trütsch bei den Mädchen U16 ein. Simon Märchy war bei den Knaben U16 stets vorne mit dabei. Mit 95 Punkten eroberte er in der Gesamtwertung den dritten Platz.

Franziska Trütsch verpasste mit Rang vier bei den Damen U18 das Podest knapp. 83 Punkte totalisierte sie, 84 die drittrangierte Läuferin Christa Jäger vom SC Vättis. Fabian Schaad totalisierte genau 100 Punkte.

Er holte damit gleich viele Zähler wie der Sieger Philipp Hälg vom Nordic Club Liechtenstein und wurde lediglich wegen der kleineren Anzahl Siege auf Rang zwei verwiesen.

Bei den Clubs schwang der SC Am Bachtel Wald obenaus. Der SC Drusberg Unteriberger belegte Rang fünf mit 1227 Zählern (siehe Resultate).